

Restauriertes Bild ist reif für die große Bühne

HÖCHST Geschichtsverein hat weiteres Gemälde einer Farbwerks-Ansicht restaurieren lassen

Es ist nach der kürzlich restaurierten Farbwerke-Ansicht anno 1884 des Künstlers Carl Zeyher (wir berichteten) der zweite Streich des Höchster Vereins für Geschichte und Altertumskunde innerhalb kurzer Zeit – und doch ist das 30 Jahre später entstandene Bild der Hofheimerin Ottilie Roederstein ein Hingucker ganz anderer Art.

Im schlichten Holzrahmen gefasst, zeigt die Auftragsarbeit der renommierten Malerin anlässlich des 50. Jubiläums der Farbwerke im Jahr 1914 ein idyllisches Landschaftsbild mit Blick von Sindlingen aus, in der die Farbwerke im Hintergrund fast eine Nebenrolle spielen. Das mit feinem Pinselstrich ausgebildete Flussufer mit Gräsern und Sand stiehlt den Werks-Schloten im Hintergrund, der dominanteste davon gar rauchlos, regelrecht die Show. Im Gegensatz zum zuvor restaurierten Zeyher-Werk ist von der Stadt Höchst mit seinen markanten Gebäuden nichts zu sehen.

Beide Bilder sollen ab 2025 im neuen Bolongaro-Museum ausgestellt werden und nach Worten von Konstantin Lannert, Kurator des Museums, das vom Historischen Museum Frankfurt betrieben wird, den Besuchern mitnehmen in diese prägende Epoche. Das Gemälde, das Jahrzehnte lang im Archiv des Geschichtsvereins im Zollturm stand, hat wiederum Katja Schenk aus Elz in den vergangenen Monaten restauriert. Die Kosten von knapp 1700 Euro übernahm die Aventis Foundation, dessen Vorstandsvorsitzender Joachim Schwind nun in der zwil-



Ein Kleinod, zum Leben erweckt: Joachim Schwind, Frank Mayer und Konstantin Lannert (v. l.) zeigen das restaurierte Bild. FOTO: RAINER RÜFFER

schzeitlichen Lagerstätte des Porzellanmuseums einen exklusiven Blick auf das Bild werfen konnte. Er hatte sich gewissermaßen schockverliebt, als er es erstmals im Herbst vergangenen Jahres beim Spender-Empfang des Vereins für Geschichte und Altertumskunde im Zollgärtchen sah – und habe es unbedingt bewahrt

wissen wollen. „Justinuskirche, Bolongaro-Museum und den Geschichtsverein unterstützen wir schon lange“, betonte er. „Das alles ist Teil unserer DNA.“ Geschichtsvereins-Vorsitzender Frank Mayer erklärte: „Spender zu finden, ist zurzeit nicht leicht – umso mehr freuen wir uns“.

MICHAEL FORST

Spender gesucht

Kostenvoranschläge in der Gesamtsumme von mehr als 30 000 Euro für noch zu restaurierende Bilder, die ins Bolongaro-Museum kommen sollen, liegen derzeit noch beim Geschichtsverein. Einen Teil übernehmen Sponsoren wie Aventis oder Infraser, aber für Spenden sind die Heimatkundler dankbar. Wer helfen möchte, meldet sich per E-Mail an info@geschichtsvereinhoechst.de. red